

# Nachtragsbuch für Kapitel 4 Bildung - Landesmitgliederversammlung 2010.2

Piratenpartei Rheinland-Pfalz

26. Juni 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Bildung</b>	<b>1</b>
WPA 1 Präambel: Wert von Bildung und finanzielle Mittel . . . . .	1
WPA 2 Vorschulische Förderung . . . . .	1
WPA 3 Freier Zugang zu Kindergärten und Kindertagesstätten . . . . .	1
WPA 4 Personales . . . . .	2
WPA 5 Freier Zugang zu Bildungsmedien . . . . .	2
WPA 6 Lernen fürs Leben . . . . .	2
WPA 7 Individuelle Bildung . . . . .	3
WPA 8 Vielfalt der Bildung . . . . .	3
WPA 9 Erweiterung des Unterrichtsangebots . . . . .	4
WPA 10 Einheitliche Voraussetzungen und Bewertung . . . . .	4
WPA 11 Evaluation und Weiterbildung des Lehrpersonals . . . . .	4

## 1 Bildung

### WPA 1 - Präambel: Wert von Bildung und finanzielle Mittel

Antragsteller Heimdall

Bildung ist unabdingbares Menschenrecht, daher ist Chancengleichheit und freier Zugang zu Information und Bildung für alle Menschen uneingeschränkt durchzusetzen. Um dies zu ermöglichen ist ein massiver Ausbau der Investitionen ins Bildungssystem zu erstreiten. Freies selbstbestimmtes und lebenslanges Lernen ist die wichtigste Ressource eines jeden Menschen für die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit in der modernen Wissensgesellschaft. Wir setzen uns für neue Methoden, Verfahren und eine grundlegende Reform des Schulsystems ein.

### WPA 2 - Vorschulische Förderung

Antragsteller Heimdall

Der vorschulischen Förderung von Kindern kommt eine zentrale Bedeutung zu. Sie soll gewährleisten, dass Kinder unabhängig von ihrer sozialen, finanziellen und kulturellen Herkunft mit guten Grundvoraussetzungen ihre Schullaufbahn beginnen können. Daher sollen vorschulische Fördermöglichkeiten kostenlos und frei zugänglich angeboten werden.

### WPA 3 - Freier Zugang zu Kindergärten und Kindertagesstätten

Antragsteller Heimdall

Eltern müssen Kindergärten und Kindertagesstätten für ihre Kinder frei wählen können. Jedem Kind wird bis zum Schuleintritt ein kostenloser Kindergartenplatz in einem staatlichen Kindergarten in der Nähe zur Verfügung stehen.

Eine staatliche Ganztagsbetreuung unter gleichen Bedingungen muss auch in Kindertagesstätten gewährleistet sein. Auch alternative Betreuungsangebote wie private Kinderbetreuung in Kleingruppen sind staatlich zu finanzieren.

#### 1 Gleichbehandlung der Träger

Konfessionelle, soziale, kulturelle oder sonstige Zugangsbeschränkungen dürfen in Einrichtungen, die gänzlich oder zu Teilen öffentlich finanziert werden, nicht geduldet werden. Bei der öffentlichen Finanzierung von Einrichtungen sind alle Träger gleich zu stellen.

## **WPA 4 - Personales**

Antragsteller Heimdall

### **1 Unterstützung an Schulen durch nicht lehrendes Personal**

Schulen müssen bedarfsgerecht mit nicht-lehrendem Personal versorgt werden. Dieses soll nach eigenem Ermessen eingestellt werden können. Die Einstellungsentscheidungen werden von der Schulleitung frei getroffen. Nicht-lehrendes Personal sind beispielsweise technische Assistenten, Sozialarbeiter und Mitarbeiter für administrative Aufgaben.

### **2 Praxiserfahrung für Lehramtsstudenten ab dem 1. Semester**

Wir setzen uns für eine Erhöhung der frühzeitigen praktischen Tätigkeiten der Lehramtsstudierenden ein. Dies soll zum einen dem akuten Lehrermangel entgegenwirken, als auch die Ausbildung der Lehrenden begünstigen.

### **3 Duales Studium für Lehrkräfte**

Wir setzen uns dafür ein, dass das Lehramtsstudium in ein duales Studium umgewandelt wird. Die Studierenden erhalten ein kleines Gehalt und werden im Gegenzug regelmäßig ins Unterrichtsgeschehen integriert. Hierdurch lassen sich Engpässe im Personal ausgleichen.

## **WPA 5 - Freier Zugang zu Bildungsmedien**

Antragsteller Heimdall

Der Grad des schulischen Erfolgs ist stark abhängig vom sozioökonomischen Status des Elternhauses. Damit alle sozialen Schichten ähnliche Voraussetzungen bekommen, wollen wir einen freien und kostenlosen Zugang zu sämtlichen Bildungsmedien gewährleisten.

### **1 Lizenzfreies Unterrichtsmaterial**

Staatlich finanzierte oder geförderte Schulbücher sollen unter freier Lizenz veröffentlicht werden. Eine Veröffentlichung soll immer sowohl in digitaler als auch in Papierform erfolgen.

Die Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsentwürfen unter freien Lizenzen und via Internet soll gefördert werden. Dies vereinfacht den Lehrkräften die Verwendung bestehender und die Erarbeitung neuer Unterrichtsmaterialien. Auf einer staatlich finanzierten Plattform soll den Lehrern und Schülern der leichte Austausch und die gegenseitige Qualitätssicherung, beispielsweise durch eine Begutachtung seitens mehrerer Kollegen (peer-review), ermöglicht werden.

### **2 Schulbücher unter offener Lizenz**

Die Erstellung von Schulbüchern unter freier Lizenz (z.B. GPL) soll staatlich gefördert werden.

Die Autorenleistungen, für die jeweilige Erstellung und Aktualisierung, werden hierbei jeweils einmalig durch das Land finanziert, sodass eine jeweilige dauerhafte Vergütung pro Medium entfällt.

Interessierte haben die Möglichkeit an den freien Produkten mitzuarbeiten und sie nach Belieben zu verändern und zu verbessern.

Die Qualität der Einsendungen wird durch eine Begutachtung seitens mehrerer Kollegen (peer-review) sichergestellt. Auf Qualität geprüfte Versionen werden für alle Nutzer erkennbar zertifiziert.

Eine Veröffentlichung soll immer sowohl in Digital-, als auch als Papierform erfolgen. Druckversionen der Medien werden zum Selbstkostenpreis angeboten. Sofern das Schulbuch von einer Klasse verwendet wird, muss dieses den jeweiligen Schülern als kostenfreies Printexemplar zur Verfügung gestellt werden.

## **WPA 6 - Lernen fürs Leben**

Antragsteller Heimdall

Viele Aspekte des alltäglichen Lebens werden in der Schule nicht aufgegriffen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Aspekte Ernährung, Gesundheit, Medienkompetenz, Verbraucherkompetenz und Kritisches Denken im Unterricht vermittelt werden. Arbeit in Projektgruppen mit praktischer Ausrichtung die Schüler auf ein mündiges, selbstbestimmtes und informiertes Leben vorbereiten sind essentieller Bestandteil unserer Konzepte.

### **1 Ernährung, Bewegung, Gesundheit**

Wir setzen uns dafür ein, dass die Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung unter aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in ausreichendem Maß an Schulen gelehrt werden. Erklärtes Ziel ist es, Schülern eine ausgewogene Lebensweise zu vermitteln. Dies kann gefördert werden, indem theoretische Überlegungen praktisch angewandt werden.

### **2 Ernährung**

Durch gemeinsames Kochen und Essen, bei gleichzeitiger Erläuterung der theoretischen Hintergründe, werden die Schüler zu einer ausgewogenen Ernährung angeregt.

### **3 Bewegung**

Der Spass an der Bewegung sollte gefördert werden. Statt des üblichen Rahmenlehrplans, sollten Sportarten einzeln angeboten werden. Ob sich ein Schüler letztendlich für Leichtathletik, Teamsport oder Kraftsport entscheidet soll seine persönliche Entscheidung sein.

### **4 Gesundheit**

Die Schüler sollen über die Bereiche Sexualität, Gewalt und Suchtprävention ausgiebig aufgeklärt werden.

### **5 Kritisches Denken, Medienkompetenz und Umgang mit Verbraucherrechten**

Der Umgang mit Medien und das kritische Hinterfragen von aktuellen Begebenheiten ist eine wichtige Kernkompetenz des Lebens. Die Komplexität des heutigen Informations- Dienstleistungs-, Medien- und Produktangebots erfordert oft die kritische Auseinandersetzung mit sozialen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und rechtlichen Aspekten. In Projektgruppen sollen daher praktische Erfahrungen zu folgenden Bereichen gesammelt werden:

- Informationsbeschaffung,-Selektion und -Diskussion
- Mediengestaltung, Medienkompetenz
- Datenschutz und verantwortlicher Umgang mit Daten
- Auseinandersetzung mit Verträgen und Verbindlichkeiten
- Haushaltsplanung, Finanzierung, Umgang mit Geld
- Diskussion von Nachrichten, Religion und politischem Tagesgeschehen
- Deshalb sollte hierfür ein neues Fach eingerichtet werden, um die nötigen Kompetenzen angemessen zu vermitteln.

## **WPA 7 - Individuelle Bildung**

Antragsteller Heimdall

Derzeit ist das Bildungsangebot in vielen Hinsichten stark eingeschränkt und umfasst wenig Spielraum für die optimale Entfaltung der eigenen Fähigkeiten. Daher sollen Maßnahmen gefördert werden, die die Auswahl von Bildungsangeboten erhöht.

### **1 Lebenslanges Recht auf Bildung**

Das Recht auf Bildung soll sich auf das gesamte Lebensalter erstrecken, um die Möglichkeiten der Bürger für freie Selbstentfaltung und Lebensgestaltung zu ermöglichen. Bisher beschränkt sich die Ausbildung fast ausschließlich auf die jüngeren Generationen. Älteren Menschen wird die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung derzeit nicht in dem selbem Maße zugestanden wie den Jüngeren.

### **2 Individuelle Förderung**

Jeder Schüler hat seine Individuellen Stärken, Schwächen und Bedürfnisse. Werden diese nicht erkannt und gefördert, verschlechtert sich das allgemeine Schulklima und die individuelle Leistungsfähigkeit wird nicht voll ausgeschöpft.

Wir möchten eine bessere Förderung einzelner Schüler und deren Interessen. Dies kann durch Angebote wie Arbeitsgruppen Wahlpflichtfächer und Förderunterricht erreicht werden.

## **WPA 8 - Vielfalt der Bildung**

Antragsteller Heimdall

Eine einzige Schulform kann nicht allen gerecht werden, deshalb sind wir für mehr Bildungsvielfalt und die Schaffung alternativer Bildungsstätten. Dies soll allen Bürgern und Schülern ermöglichen, sich bedürfnisgerecht weiterzuentwickeln durch Lernmethoden, die ihrem Lerntypus optimal entsprechen. Zudem kann so die Effizienz der verschiedenen Bildungsträger verglichen werden. Dabei kann dann durch Angebot und Nachfrage und die Ergebnisse des Bildungsprozesses die optimale Schulform gefunden werden. Dies wird bessere Anhaltspunkte liefern als die subjektive Einschätzung eines Einzelnen.

### **1 Alternative Schulformen**

Neben den bekannten Schulformen Grundschule, Realschule Plus und Gymnasium setzen wir uns zum Ziel den Aufbau von alternativen Schulformen zu fördern.

### **2 Verbesserung der bestehenden Schulformen**

Wir wollen nicht nur neue Schulformen fördern, sondern auch die bestehenden verbessern. Hierzu haben wir mehrere Verbesserungsmöglichkeiten formuliert.

Wir wollen nicht nur neue Schulformen fördern, sondern auch die bestehenden verbessern.

### **3 Wahlfreiheit**

**Variante 1** Allen Schülern wird die Möglichkeit eingeräumt sich durch die Schulform ihrer Wahl bilden zu lassen.

## 4 Variante 2

Eltern erhalten die Möglichkeit die Schulform für ihr Kind auszuwählen, die sie für die angemessenste halten. Mindestens 3 typen müssen in der Region zur Verfügung stehen.

## WPA 9 - Erweiterung des Unterrichtsangebots

Antragsteller Heimdall

### 1 Erweitertes Angebot an Fremdsprachen

Derzeit werden Synergieeffekte, die sich beim Lernen bestimmter Sprachkombinationen ergeben nicht sinnvoll genutzt. Dies liegt vor allem an dem stark eingeschränkten Angebot an Sprachen. Das Angebot ist auszubauen um Lernvorteile durch gemeinsame Regelmäßigkeiten von Sprachfamilien im Sinne der Schüler nutzen zu können.

Wir kämpfen daher für ein größeres Angebot von Sprachkursen an Schulen.

### 2 Umfassendere politische Bildung, Förderung der demokratischen Handlungskompetenzen und mehr Sozialkundeunterricht

Um eine Demokratie umfassend mitzugestalten und vor allem kontrollieren zu können, benötigen Menschen umfassende demokratische Handlungskompetenzen.

Um als mündiger Bürger an der demokratischen Willensbildung mitzuwirken wird ein Grundverständnis unseres politischen Systems benötigt. Wir fördern deshalb die Verbesserung der demokratischen und politischen Bildung durch größere Zeitkontingente für den Sozialkundeunterricht.

## WPA 10 - Einheitliche Voraussetzungen und Bewertung

Antragsteller Heimdall

Neben der bildenden Funktion der Schule, zertifiziert sie auch Leistungen. Um diese Leistungen zueinander vergleichbar zu machen, soll es einheitliche Abschlussprüfungen geben. Dies gewährleistet, dass an alle Schüler die selben Anforderungen gestellt wurden und garantiert somit eine gerechte Bescheinigung der eigenen Leistung. Dies erfordert ebenso, dass die Lehrpläne der einzelnen Länder einander angeglichen werden.

### 1 Einheitliche Lehrpläne

Um eine bessere bundesweite Vergleichbarkeit von schulischen Ergebnissen zu gewährleisten müssen die Lehrpläne einheitlicher gestaltet werden. Durch die bestehenden Differenzen ist dies nicht gegeben.

### 2 Einheitliche Lehrmaterialien

Wir fordern, dass Lehrmaterialien modular aufgebaut sind, um flexibel kombiniert in jedem Bundesland vergleichbar verwendbar zu sein.

### 3 Bundesweit einheitliche Abschlussprüfung

Um die Vergleichbarkeit der Abschlussnoten der einzelnen Bundesländer gewährleisten zu können, soll künftig eine bundesweit einheitliche Abschlussprüfung stattfinden. Die Abschlussprüfung läuft wie folgt ab:

1. Jeder Lehrende sendet jährlich 3 Prüfungsfragen in seinen jeweiligen Fächern an den Prüfungsausschuss
2. Der Prüfungsausschuss unterzieht die Fragen einer Qualitätskontrolle
3. Der Prüfungsausschuss zieht aus den Fragen die dem Qualitätsstandard entsprechen zufällig x Fragen für die Prüfung heraus
4. Die Prüfung wird schulextern abgelegt
5. Die Prüfungsergebnisse werden schulextern von eigens angestellten Korrektoren, nach einem ausführlichem Anforderungsprofil beurteilt
6. Neben der numerischen Leistungsbewertung wird ein ausführliches Feedback gegeben welche Aspekte der Arbeit hätten verbessert werden können

Durch dieses System wird als Nebeneffekt ein nicht zu verachtender Pool an Aufgaben generiert. Diese können in vielen Gebieten als Material für freie Schulbücher dienen.

## WPA 11 - Evaluation und Weiterbildung des Lehrpersonals

Es wird eine Institution etabliert die Lehrende fortwährend evaluiert. Dies geschieht durch die Kombination verschiedener Verfahren.

Als Grundlage für die Evaluation werden in einem wissenschaftlichen Fachgremium die entsprechenden Kriterien und Fragebögen ausgearbeitet

## **1 Unterrichtsbeobachtung**

- Erfolgt unvorangemeldet mindestens 4 mal jährlich (auf Kursbasis)
- Anschließend gibt es ein kurzes direktes Feedback über die Unterrichtseinheit

Durch standardisierte Testung der Schüler wird die Kompetenz der Wissensvermittlung des Lehrers überprüft.

Die Schüler bewerten mittels standardisierter Fragebögen ausgewählte Aspekte der Unterrichtsgestaltung.

## **2 Umgang mit den Ergebnissen der Evaluation**

Die Ergebnisse der Evaluation werden halbjährlich in einer kleinen Runde bestehend aus zwei Schülervetretern, einem Fachlehrer sowie einem fachfremdem Lehrer und einem Angestellten des "Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur" (MBWJK) ausgewertet. Mögliche Interventionen werden geplant, Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Stärken und Schwächen der Lehrenden werden in der Unterrichtsgestaltung durch die Evaluation erkenntlich. Lehrende werden künftig angehalten an ihren Schwächen zu arbeiten. Hierfür hospitieren sie bei Lehrenden, welche in diesen bei der Evaluation bei diesen Aspekten gut abgeschnitten haben und werden im Umkehrschluss auch von diesen Pädagogen hospitiert. Dies soll dazu dienen methodisches Vorgehen zu besprechen, zu verfeinern und das aktuelle Vorgehen zu reflektieren und zu verfeinern.

Durch die Evaluation kann auch festgestellt werden in welchen Fächern und Altersstufen der Lehrende am besten agiert. Diese Erkenntnisse können dazu verwendet werden, die Lehrenden optimalen Bedingungen zugewiesen werden.

Der Austausch der Schulen untereinander muss gestärkt werden. In Form von regelmäßigen fachspezifischen und fächerübergreifenden Konferenzen sollen sowohl die jeweiligen Schulleitungen, als auch insbesondere die Lehrer die Möglichkeit erhalten sich auszutauschen und so kreative Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten.